

Paratypes: 1 ♂, id. (Ch. Rungs leg.). 4 ♂♂, Aguelmane de Sidi Ali, Moyen-Atlas, 2080 m., 5/25. VII. 1943 (Ch. Rungs leg.) (Coll. Rungs, Boursin et Schwingenschuss); 1 ♂, Bahlil (Maroc français) 20. VIII. 1952 (Abdallah leg.) (Coll. Ch. Rungs).

Je remercie vivement M. Lespès pour les excellentes photographies qui accompagnent la présente étude.

Tafelerklärung

Abb. 1. *Cryphia schwingenschussi* n. sp., ♂, Holotype, Bône (Algerien).

Abb. 2. *Cryphia blepharista* n. sp., ♂, Holotype, Taanzoult (Marokko).

Abb. 3. *Cryphia blepharista* n. sp., ♂, Paratype, Taanzoult (Marokko).

Abb. 4. Männl. Genitalarmatur von *Cr. schwingenschussi* n. sp.

Abb. 5. „ „ „ „ *Cr. blepharista* n. sp.

Abb. 6. „ „ „ „ *Cr. barbaria* Schaw. (*squamosa* Schw.).

Abb. 7. „ „ „ „ *Cr. amasina* Drdt., bona sp.!

Alle Genitalarmaturen: × 17.

Anschrift des Verfassers: Paris, 5-ème, 11, rue des Ecoles.

Parnassius apollo L. subsp. markerti n. subsp., eine neue Rasse von der Schwäb. Ostalb.

Von Hermann Pfeiffer, Stuttgart.

(Mit 1 Farb- und 1 Schwarztafel)

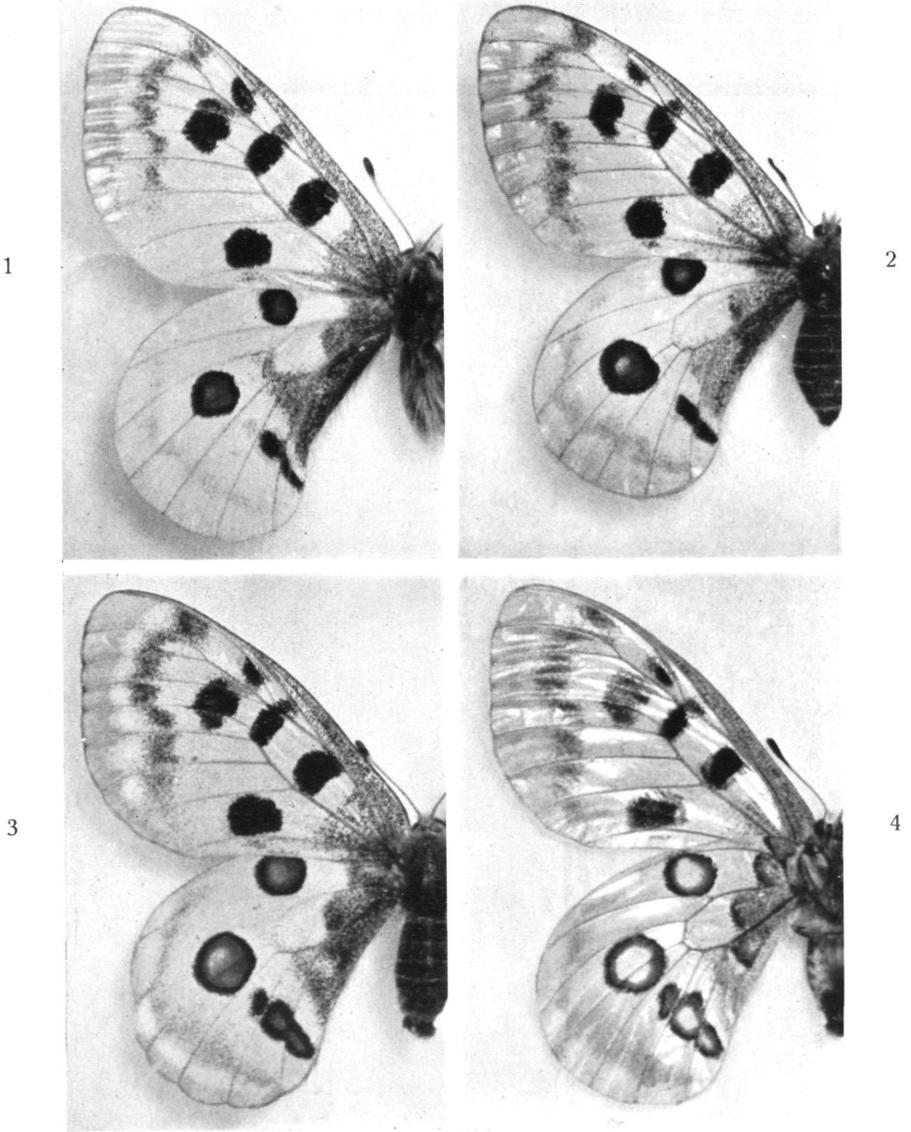
Der Apollo ist auf der Schwäbischen Alb an den für ihn geeigneten Fundstellen, wo *Sedum album* gedeiht, noch zahlreich vertreten. Man ist entzückt, wenn man im Juli im warmen Sonnenschein dem wiegenden Flugspiel der Männchen, die auf der Suche nach der Gefährtin sich befinden, zusieht. Die Weibchen, die vor der Begattung selten fliegen, sitzen frischgeschlüpft, mehr oder weniger versteckt am Boden. Kaum sind die Flügel der Weibchen entwickelt, so finden sich die Männchen ein und bewerben sich stürmisch um die Weibchen. Da der Apollo nur bei Sonnenschein fliegt, ist es möglich, daß man am frühen Vormittag bei etwas bedecktem Himmel eine ganze Anzahl Männchen unweit eines begatteten Weibes auf den grasigen Matten oder an den Felsen sitzend vorfindet. Dies will ich kurz vorausschicken, um den Freunden eines unserer interessantesten Tagfalter, denen es nicht vergönnt ist, den Apolloflug selbst zu erleben und sich daran zu ergötzen, eine Freude zu machen.

Bei Herbrechtingen in einem langgezogenen Tal der Schwäb. Ostalb, fliegt *Parnassius apollo* L. in einer sehr deutlich verschiedenen Rasse, die ich subsp. *markerti* n. subsp. benenne. (Taf. 12, Fig. 1—4). Die Benennung erfolgt nach Herrn Karl Markert, der mich in liebenswürdiger Weise mit dem dortigen Biotop vertraut machte und auch sonst mir in jeder Weise behilflich war.

Markerti ist von allen Rassen des „Jurassischen Kreises“ verschieden durch überwiegend auftretende starke Vergrößerung der Makeln des Vorderflügels, die besonders bei den Männern auffällt. Die durchschnittlich etwas größeren warmrot leuchtenden

Zum Aufsatz:

**H. Pfeiffer: „Parnassius apollo L. subsp. markerti n. subsp.,
eine neue Rasse von der Schwäb. Ostalb.“**



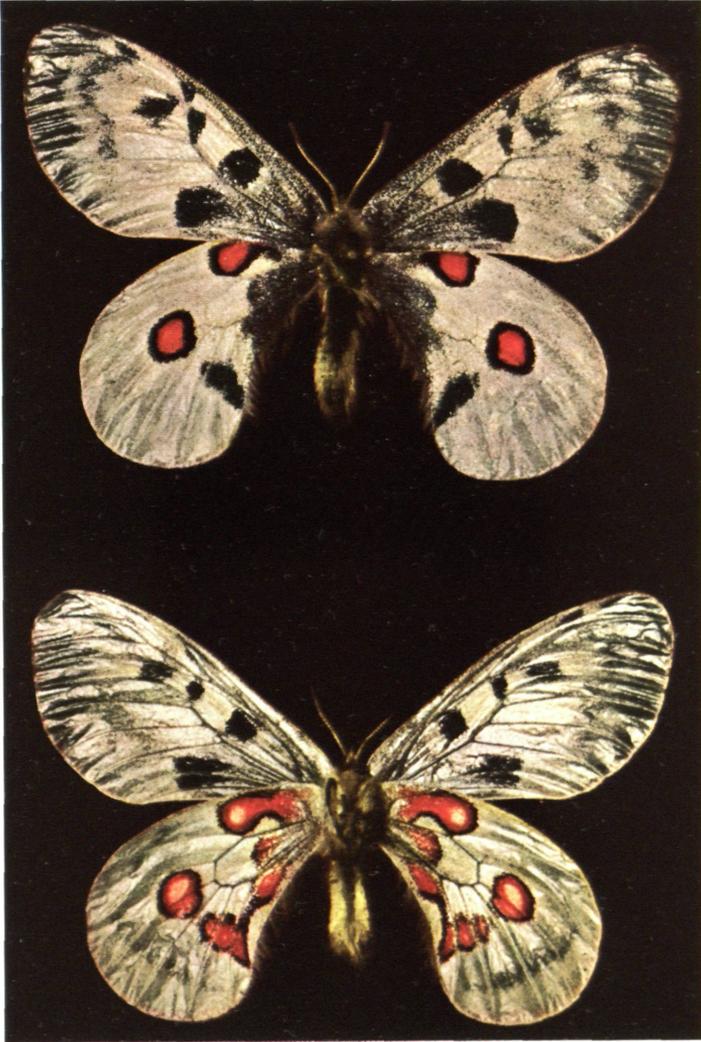
Phot. W. Richter, Stuttgart

Natürliche Größe

- Fig. 1. *Parnassius apollo markerti* Pfeiffer ♂, Type.
- Fig. 2. *Parnassius apollo markerti* Pfeiffer ♀, Type.
- Fig. 3. *Parnassius apollo markerti* f. *decora* Sch. ♀, Oberseite.
- Fig. 4. *Parnassius apollo markerti* f. *decora* Sch. ♀, Unterseite.

Zum Aufsatz:

**H. Pfeiffer: „*Parnassius apollo* L. subsp. *markerti* n. subsp.,
eine neue Rasse von der Schwäb. Ostalb.“**



Phot. W. Richter, Stuttgart.

Natürliche Größe.

Fig. 1. *Parnassius apollo markerti f. hermineae* Pfeiffer ♂, Oberseite.
Fig. 2. *Parnassius apollo markerti f. hermineae* Pfeiffer ♂, Unterseite.

Augenflecke des Hinterflügels — in der Größe besonders beim Männchen seltener an die von *vinningensis* Stich. hinreichend — die aber nie so stark weiß gekernt sind wie bei *vinningensis* oder bei *mellificulus* Stich., zeigen überwiegend eine nur angedeutete weiße Kernung der Augenflecke. Bei der Minderzahl fehlt die weiße Kernung ganz. Die Größe, die Flügelform und die Fleckengröße lassen sich aus den beigegebenen Abbildungen ersehen. Beide Geschlechter sind dicht weiß beschuppt.

Männchen: Glasband etwas verjüngt, bis zu Cu_1 oder Cu_2 reichend. Submarginalbinde oft sehr schmal, manchmal im unteren Teil beinahe aufgelöst, bis M_3 oft an den Adern vorspringend, mit der Spitze öfters das Glasband erreichend. Subcostalflecke überwiegend verbunden, seltener getrennt, manchmal bis M_3 reichend. Hinterrandfleck häufig besonders groß, erreicht manchmal Cu_2 . Die beiden Analflecke der Hinterflügel reduziert, hin und wieder getrennt. Selten ist auf den Hinterflügeln eine Submarginalbinde angedeutet. (Taf. 12, Fig. 1 Oberseite, Fig. 2 Unterseite).

Weibchen: Stärker gezeichnet. Glasband stark verjüngt. Submarginalbinde deutlich. Subcostalband meist sehr kräftig, oft bis zu M_3 reichend. Forma *herrichi* Bryk ist nur bei einem Weibchen leicht angedeutet. Analflecke der Hinterflügel nicht kräftig, unterseits nur bei einem Weibchen nicht nur rot, sondern auch etwas zentriert. Verglasung des Saumes der Hinterflügel undeutlich. Submarginalbinde oft nur angedeutet. Hauptunterschiede von subsp. *suevicus* Pagenst. von Sigmaringen, Balingen, Fridingen und Hohenneuffen, von subsp. *thiemo* Fruhst. von Blaubeuren, Kl. Lautertal, Herrlingen und von subsp. *hahnei* Reck vom Rosenstein bei Heubach: Etwas dichter beschuppt und durchschnittlich etwas größer, stärkere Makeln der Vorderflügel und etwas größere, seltener deutlich weißgekernte Augenflecke der Hinterflügel. Schwächere Submarginalbinde der Hinterflügel. (Taf. 12, Fig. 3 Oberseite, Fig. 4 Unterseite).

Folgende Formen treten auf: *unipupillata*, *pseudonomion*, *decora* und f. *hermineae* n. f.: Männchen. Die Costalflecke und der Endzellefleck sind stark verkleinert, der Hinterrandfleck ist in seiner ganzen Breite mit dem dunklen Wurzelfeld der Vorderflügel verbunden. Der obere Augenfleck ist mit dem dunklen Wurzelfeld der Hinterflügel schwarz verbunden. Unterseits ist der obere Augenfleck breit rot mit dem verstärkten Wurzelrot der Hinterflügel verbunden. Die Verbindung mit dem unterseits vergrößerten roten Analfleck der Hinterflügel ist durch eine schmale schwarze Brücke hergestellt. (Taf. 13, Fig. 1 Oberseite, Fig. 2 Unterseite).

Typen und Paratypen und die Type ♂ der f. *hermineae* befinden sich in meiner Sammlung.

Cotypen der *markerti* auch in der Sammlung von Herrn Otto Reck, Stuttgart, und in der Sammlung von Herrn A. Langheinrich, Stuttgart-Degerloch.

Anschrift des Verfassers: (14a) Stuttgart-S., Furtbachstraße 8B, Westdeutsche Bundesrepublik.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Pfeiffer Hermann

Artikel/Article: [Parnassius apollo L. subsp. markerti n. subsp., eine neue Rasse von der Schwab. Ostalb. 126-127](#)